

**2. Lebensweise der Leichmuschel.** Mit ihrem Fußmuskel bohrt sich das Tier in den Sand und bewegt sich auch von der Stelle, indem der Körper nachgezogen wird. Die Bewegungsfähigkeit ist zwar nur gering; doch sitzt die Muschel nicht fest. Ihre Nahrung besteht aus kleinen Pflanzen und Tieren des Wassers, das durch fortwährendes Schwingen kleiner Fliemhärchen, welche die Kiemen bedecken, zugeführt wird. Um die Mundöffnung sitzen Lappen, die als Tastwerkzeuge dienen. Der Mund ist ohne Zähne. Die unverbauten Stoffe werden aus der Afteröffnung wieder ausgeschieden. Die Leichmuschel atmet durch Kiemen. An diese tritt vom Munde aus das Wasser, das immer etwas Luft enthält. Die Muscheln vermehren sich durch Eier; die jungen Muscheln sind erst sehr klein; sie wachsen sehr langsam, erreichen aber wahrcheinlich ein hohes Alter.

Der Leichmuschel sehr ähnlich und ebenfalls nicht selten vorkommend ist die Flußmuschel. — Die Flußperlmuschel, die in Bächen Deutschlands vereinzelt lebt, liefert gleich der Seeperlmuschel wertvolle Perlen, die von den Tieren in ihrem Mantel erzeugt werden. Zu den essbaren Muscheltieren gehören die blauen Riesmuscheln und die Auster.

## C. Gliederfüßer.

Tiere mit einem äußeren, aus Ringen bestehenden Horn- oder Hautgerüst, einem gegliederten Körper und gegliederten Gliedmaßen.

### I. Klasse: Kerbtiere oder Insekten.

Meistens geflügelte Gliederfüßer mit sechs Beinen.

#### Käfer.

##### Der Maitäfer (Bild 108).

**1. Wann kommt der Maitäfer, und wie wird er begrüßt?** Wenn die Bäume und Sträucher im Garten ihr saftiges, zartes Laubwerk entfalten, wenn der Wald draußen im lichten Maiengrün prangt, dann kommt er, der braune, plumpe Geselle, der Maitäfer. Die Kinder begrüßen ihn mit Freuden und singen ihm ihr Lied. Die Knaben schütteln am Morgen die Bäume, an denen der Käfer, erstarrt von der noch feuchtkalten Frühlingsnacht, hängt; sie sammeln die heruntergefallenen in Zigarrenkästen und füttern sie mit frischem Laube. Für Spazier, Hühner und andre Insektenjäger bildet der Maitäfer ein leckeres Gericht. Der Gartenbesitzer aber und der Forstmann lieben den Freund der Kinder und der Spazier gar nicht; denn sie wissen, welcher großen Schaden er in Garten, Feld und Wald anrichtet, wenn er in großen Mengen kommt, und das ist häufig der Fall, meist alle drei oder vier Jahre einmal.

**2. Warum wir ihn ein Kerbtier oder Insekt nennen?** Der Maitäfer besitzt in seinem Körper keine Knochen, sondern nur weiche Teile. Sie werden zusammengehalten durch den festen, hornartigen Panzer, der den ganzen Körper von außen umgibt. Er schützt die inneren Teile vor Verletzungen und